Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Eroberung des kleinen Landes, sondern in der Einnahme des Lovcen Berges, der Cattaro und das Adriatische Meer beherrscht.

Wien, über London, 14. Jan. — Die Einnahme von Cetinje, der Hauptstadt Montenegros, wurde heute von dem Kriegsministerium bekannt gegeben. Die amtliche Ankündigung lautet: „Die Hauptstadt von Montenegro ist in unseren Händen. Unsere Truppen zogen gestern Nachmittag, bei Verfolgung des geschlagenen Feindes, in Cetinje ein. Das Schloß des Königs von Montenegro und die Stadt sind unbeschädigt. Die Bevölkerung ist ruhig."

Berlin, 14. Jan. — Kaiser Wilhelm befindet sich wieder wohl. Bei günstigem Wetter unternimmt er seine üblichen Spaziergänge in Potsdam. Das Nackengeschwür ist soweit geheilt, daß der Kaiser die Uniform wieder tragen kann.

London, 14. Jan. — Es wird amtlich bekannt gemacht, daß Lord Chelmsford, früherer Gouverneur von Queensland und S. Wales, zum Vizekönig von Indien ernannt worden sei.

Paris, 14. Jan. — Eine Havasdepesche aus Athen sagt, daß deutsche Flugzeuge, die aus der Richtung Uesküp kamen, einen neuen Angriff auf das Lager der Alliierten bei Saloniki machten und Bomben abwarfen, daß sie jedoch vertrieben wurden ehe sie Schaden anrichten konnten.

Berlin, über Sayville, 15. Jan. — Nach einem Wiener amtlichen Bericht von gestern haben die Russen an der bessarabischen Front ihre Offensive erneuert. Von den Armeen Prianzer-Baltin und Woyrinner seien fünf Angriffe zurückgeworfen worden. Auch hatten dieselben seit Beginn der Schlacht 5100 Russen, darunter 30 Offiziere, gefangen genommen.

London, 15. Jan. — Die Offiziersverlustliste für Dezember zeigt, daß die britische Armee in diesem Monat 930 Offiziere verlor, nämlich 275 tot, 638 verwundet und 17 vermißt. Seit Beginn des Krieges bis Ende Dezember ist die Zahl: 6847 tot, 13,489 verwundet, 1745 vermißt, zusammen 22,081.

Rom, 16. Jan. — Montenegro dementiert amtlich, daß es die Absicht habe, einen Separatfrieden oder einen Waffenstillstand mit Oesterreich zu schließen. Der König und seine Armee werden bis auf den letzten Mann kämpfen.

London, 16. Jan. — Das Kriegsamt macht bekannt, daß türkische Truppen, welche beide Ufer des Tigris 25 Meilen südl. Kut-el-Amara besetzt halten, seit dem 13. und 14. Jan. anfingen, sich zurückzuziehen, und daß sie von den brit. Truppen hart bedrängt werden.

Berlin, über London, 16. Jan. — Amtlich wurde heute hier bekannt gemacht: Nach seiner vollständigen Wiederherstellung ist Kaiser Wilhelm heute Nachmittag an den Kriegsschauplatz abgereist.

London, 17. Jan. — Eine Reuterdepesche aus Amsterdam meldet, daß folgende Depesche aus Konstantinopel eingetroffen sei: Nach zuverlässigen Nachrichten aus Persien, hat der General-Gouverneur von Luristan, Samson-es-Sultaneh, den Oberbefehl über die Volkstruppen übernommen, Großbritannien und Rußland den Krieg erklärt, und die Feindseligkeiten eröffnet. Luristan ist eine Gebirgsgegend an der Westgrenze von Persien.

Ver. Staaten.

Washington. Das amerikan. Rote Kreuz hat jetzt im ganzen $6,000 ausgesetzt, für den besonderen Zweck der Heilung von Gesichtswunden bei Soldaten, und behufs Unterrichtung von erblindeten Soldaten im Lesen und im Schreiben.

— Der amerikan. Konsul in Alexandria, Aegypten, kabelte dem Staatsdepartement Affidavits von Charles H. Grant sowie 20 weiteren Amerikanern von der versenkten „Persia", wonach das Schiff plötzlich unterging und ein Tauchboot nirgends gesehen worden war.

New York. Die Krebskrankheit ist in hiesiger Stadt seit 15 Jahren stets im Wachstum begriffen. Das Gesundheitsamt machte bekannt, daß während des Jahres 1915 186 Personen mehr ihr zum Opfer gefallen sind als im Jahre vorher.

— Verhungert aufgefunden wurde hier der 92 Jahre alte Raymond Garcia. Als man die Kleider der Leiche untersuchte, fand man im Futter eingenäht $700 Bargeld und $1000 in Bonds.

Providence. Die von dem Altenmakler Miller begangenen Unterschlagungen werden auf eine halbe Million Dollars geschätzt. Miller unterschlug hauptsächlich das Vermögen von Witwen und den für Kinder festgelegten Nachlaß; er ist jetzt spurlos verschwunden.

Boston, Mass. In einer Versammlung der Gesellschaft zur Beseitigung wirtschaftlicher Folgen des Krieges erklärte Walter Wood, ein Maschinenfabrikant aus Philadelphia, daß die Ver. Staaten jährlich 340 Millionen Dollars sich entgehen lassen müssen, weil infolge des Krieges die Einwanderung nachgelassen hat.

Vanceboro, Me. Fünf canadische Soldaten, die aus ihren Regimentern in St. John, N.B., desertiert sein sollen, wurden hier von Einwanderungsbeamten verhaftet und zurückgeschickt.

Weston, W. Va. Die Ueberschwemmung nimmt hier einen sehr bedrohlichen Charakter an. Das Wasser vom Westarm des Monongahelaflusses steht 6 Fuß tief auf den Hauptstraßen der Stadt und steigt noch um 6 Zoll die Stunde.

Cincinnati, O. Auf dem hiesigen Bahnhof gingen 14 Waggonladungen der Adams Expreß Co. in Flammen auf, wodurch ein Schaden von $150,000 entstand; der Verlust des Gebäudes beträgt $70,000.

Youngstown, O. An 6000 streikende Stahlarbeiter der Sheet & Tube Co. befinden sich in hellem Aufruhr, plündern, rauben und stecken Häuser in Brand, wodurch bereits ein Feuerschaden von über $300,000 entstand. Viele Personen wurden verwundet bei dem Kampf zwischen Spezialpolizisten und den Streikern, die meistens aus Oesterreich-Ungarn stammen sollen.

Sullivan, Ind. Die Nitroglycerinfabrik der Dupont Powder Co. bei Stoy, Ill., wurde durch eine Explosion zerstört, Glücklicherweise ging kein Menschenleben verloren.

Charleston, Ill. Als der bei Toledo ansässige Farmer C. Adkins einige Schlachtschweine schießen wollte, sprang plötzlich sein fünfjähriges Söhnchen aus einem Versteck hervor und wurde mitten in die Stirn getroffen.

Renville, S.D. Das 13 Monat alte Kind des Edw. Maaß'schen Ehepaares wurde von einem Hahn hinteren Ohr gepickt, was eine kleine Hautabschürfung verursachte. Bald jedoch stellten sich Schmerzen ein und es entstand Kinnbackenkrampf.

Rapid City, S.D. Am 1. Febr. werden 21,760 Acres gutes Weideland für die öffentliche Eintragung freigegeben. Das Land liegt zwischen Edgemont und Hot Springs im Fall River County.

New Orleans, La. Die bereits ungewöhnlich hohen Frachtraten für Baumwolle von hier nach Liverpool werden, wie die Baumwollbörse bekannt macht, sich für den Monat Januar auf $3.00 per hundert Pfund stellen, ein Steigen um $1.00 innerhalb der letzten paar Tage.

El Paso, Tex. General Vict. Huerta, früherer provis. Präsident von Mexiko, ist hier an Leberverhärtung gestorben.

— 15 Amerikaner und 3 Engländer wurden am 11. Jan. bei San Isabel, Mexiko, von einem Zuge heruntergeholt und ermordet.

— Die Generale Rodriguez und Almeida wurden kurz nach ihrer Verhaftung in Madera hingerichtet.

Kansas City. Wie Präsident John W. White von den United Mine Workers erklärte, werden die in Hartkohlengruben angestellten Kohlengräber zur Zeit des Ablaufes des jetzigen Kontraktes mit den Grubenbesitzern am 1. April bedeutende Lohnerhöhung verlangen. Sie begründen ihre Forderungen auf die Zunahme der Nahrungspreise um 36% in den letzten 11 Jahren, mit einer Lohnerhöhung von nur 5½%.

Hanward, Wis. Nach den vorliegenden Berichten werden in diesem Winter in Sawyer County 125,000,000 Cord Holz geschlagen werden, oder mehr als je zuvor. Sechzig Holzschlagerlager beschäftigen schon gegenwärtig 5,000 Arbeiter. Von dem zu schlagenden Holz bestehen 60 Prozent in Hemlock und der Rest in Hartholz und Fichten.

Portland, Ore. Die Sägemühlen am Columbia River und Puget Sound sind von der französischen Regierung aufgefordert worden, Offerten zu machen für die sofortige Lieferung von 200 Millionen Fuß Fichtenholz. Hauptsächlich handelt es sich um Eisenbahnschwellen und Holz zu Schutzengräben Unterständen. Die Beförderung übernimmt die französische Regierung selbst. Sollte der Panama-Kanal nicht passierbar sein, so geht der Transport per Bahn nach der Atlant. Küste.

Seattle, Wash. 4000 Tonnen Zwiebeln und 5000 Tonnen Mohrrüben wurden von Agenten am Puget Sound angekauft, um nach Ladner, B.C. verschifft zu werden, wo dieselben in Büchsen eingemacht und dann an die englische Armee gesandt werden.

— Seit das Prohibitionsgesetz in Kraft trat, sind 12 Personen an Alkoholvergiftung gestorben. Ein japanischer Apotheker, der an die Betreffenden Holzalkohol verkauft hatte, wurde verhaftet.

Panama. Als letztes der hier wartenden Schiffe wurde der Dampfer „Newton", 27 Fuß Tiefgang, durch den Kanal gelassen. Für alle weitere Passage bleibt der Kanal jetzt gesperrt, und es ist nicht vorauszusehen, wann der regelmäßige Betrieb wieder aufgenommen wird.

Die größte Kälte des Jahrhunderts

Die vergangene Woche brachte vielerorts in Nordamerika die größte Kälte die seit Beginn des Jahrhunderts erlebt wurde. In Canada fing sie an und zog südwärts nach den Staaten.

Am Mittwoch früh zeigte der offizielle Thermometer in Prince Albert 58 Grad unter Null. In Battleford zeigte er 56, in Münster 55, in Medicine Hat, Alta., 52, in Saskatoon 51, und in Moose Jaw 50 Grad. Swift Current hatte eine Kälte von 48, Qu'Appelle von 46, Edmonton und Winnipeg von 40 Grad. Selbst das sonnige British Columbia hatte Zero-Wetter. So war es in Kamloops 12, und in Nelson 8 Grad unter dem Nullpunkt.

Am folgenden Tage war die große Kälte im westlichen Teile der Verein. Staaten eingetroffen. So wurde am 13. Jan. aus St. Paul berichtet:

„Um 6 Uhr heute früh war die Temperatur in St. Paul 31 Grad unter Null, die größte Kälte, die hier in fünf Jahren zu verzeichnen war. Um 7 Uhr stieg das Thermometer um ein Grad, fiel um 8 Uhr wieder und stand um 9 Uhr auf 30 Grad. Die kalte Welle erstreckt sich bis nach St. Louis, wo 6 Grad unter Null zu verzeichnen waren.

Fürchtbar tobte der Sturm in Duluth, das seit seinem Bestehen derartiges nicht erlebt hat. Mit 63 Meilen Geschwindigkeit fegte der Wind durch die Straßen. Leute, die von Cars absteigen wollten, wurden einfach vom Wind mitgenommen und zwei mußten mit gebrochenen Knochen ins Hospital gebracht werden.

Nach 18stündigem Toben war in Süd-Minnesota noch kein Nachlassen des Sturmes zu bemerken. In Winona erlangte der Wind eine Schnelligkeit von 50 Meilen bei einer Temperatur von 35 Grad unter Zero. Trotzdem nur wenige Zoll Schnee fielen litt der Bahnverkehr außerordentlich.

In fast allen Städten Minnesotas wurde auch der Straßenbahnverkehr verzögert oder kam zum völligen Stillstand. In Mankato und anderen Orten mußten die Schulen geschlossen werden, weil sie nicht genügend geheizt werten konnten.

In Des Moines, Ia., wurde das Staatskapitol beschädigt. Während der größten Zeit des Tages fuhr in der ganzen Stadt keine Car. In Dubuque war der Mississippi zum ersten Male in diesem Jahre zugefroren.

Die Temperatur in verschiedenen Städten, überall unter Null, stellte sich wie folgt: Grand Forks, 25; Devils Lake, 44; Morristown, 40; Mobridge, 38; Bowdle, 36; Roerde, 34; Redfield, 28; Hannah, 53; Williston, 32; Aberdeen, 34; Appleton, 30; Dodge City, Kas., 35.

Ausland.

London. Das Handelsamt hat ausgerechnet, daß die Einfuhr für den Monat Dezember um 3,621,000 Pfd. Sterl., die Ausfuhr um 7,668,000 Pfund zugenommen haben. Im Jahre 1915 stiegen die Einfuhren um 157,121,000 Pfund, die Ausfuhr dagegen nahm um 46,976,000 Pfund ab.

— Eine Depesche aus Rom besagt, daß Professor Maladra, der Leiter der Königl. Beobachtungsstation auf dem Vesuv, bekannt gemacht habe, der Vulkan sei seit Tagen sehr tätig. Drei neue Krater haben sich geöffnet und beständig finden Explosionen statt. Große Steine werden bis zu einer halben Meile hoch hinausgeworfen. Es heißt, es bestehe keine unmittelbare Gefahr infolge des Ausbruchs des Vulkans.

Paris. Eine halbamtlich ausgegebene Bekanntgabe sagt, daß bis jetzt 900,000 Flüchtlinge und Repatriierte nach verschiedenen französischen Departements geschickt wurden, wo sie mit Hilfe der Regierung von der Bevölkerung versorgt werden.

— Ein Kriegsgericht hat den 25 Jahre alten Argentinier Maria Jose de Paß zum Tode verurteilt, nachdem er überführt worden war, von Marseille und Paris aus französische Militär-Geheimnisse an deutsche Agenten geschickt zu haben.

Amsterdam. Aus Edam wird gemeldet, daß der Polderezeewang schützende Deich in Gefahr schwebe und sein Bruch eine Ueberflutung des größten Teiles des nördlichen Holland nach sich ziehen würde. Der „Telegraaf" berichtet, daß der Zuiderzee-Deich bei Katwoude geborsten und daß Zuidpolder überflutet ist, sodaß die Bewohner nach dem teilweise überschwemmten Edam flüchten mußten. Auch Broeck, sechs Meilen nordöstlich von hier, ist bereits überschwemmt, ebenso Volendam und Monnikendam und die Insel Marken.

Berlin. Der bekannte Berliner Kaufmann Wilhelm Ehrecke, welcher kürzlich gestorben ist, hat seinen gesamten Nachlaß im Wert von ungefähr 5,000,000 Mark der Reichshauptstadt vermacht.

— Ueber Stockholm ist die Nachricht hierhergelangt, daß alle jüdischen Flüchtlinge, welche sich in St. Petersburg aufhalten, den strikten Befehl erhalten haben, die russische Hauptstadt ohne Verzug zu verlassen. Durch diese ministerielle Verfügung sind alle Privilegien, welche den Juden vor einiger Zeit gewährt wurden, wieder aufgehoben worden.

— Nachrichten aus Kopenhagen melden, daß mehr als 100 Schiffe, meistens amerikanische, britische und französische, im Eis des Weißen Meeres bei Archangelsk festliegen und den Winter dort zubringen müssen.

— Der preußische Landtag ist am 13. Jan. wieder zusammengetreten, um über einige wichtige Vorlagen zu beraten. Graf von Arnim-Boitzenburg ist zum Präsidenten des preußischen Herrenhauses gewählt worden. Prinz Salm wurde zum Vizepräsidenten und Graf Eulenburg-Prassen zum Sekretär gewählt.

— Mit 60 gegen 25 Stimmen hat der sozialdemokratische Kaukus Dr. Karl Liebknecht wegen fortgesetzter grober Vergehen gegen die Partei-Disziplin von der Mitgliedschaft der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen.

— Wie aus Zürich gemeldet wird, ist Alfred Ilg, der unter König Menelik von Abessinien lange Jahre Staatsminister des äthiopischen Reiches und überhaupt die rechte Hand seines Herrschers war, im Alter von 62 Jahren gestorben.

— Nach den neuesten Zensusberichten hat die männliche Bevölkerung von Berlin seit 1914 um 232,547 Personen abgenommen, hauptsächlich infolge der Einberufung der Männer. Die weibliche Bevölkerung ist dagegen im Wachsen begriffen. Die Gesamtbevölkerung von Berlin beträgt heute 1,837,869 gegen 2,096,030 im Jahre 1912 und 1,995,805 bei Ausbruch des Krieges.

— Professor Ernest Sieper von der Universität München ist in seinem 53 Lebensjahre vom Tode abberufen worden. Professor Sieper hat sich besonders durch seine Werke „Shakespeare und seine Zeit" und „Das Evangelium der Schönheit in der englischen Literatur und Kunst des 19. Jahrhundert" einen Namen gemacht. Er galt für einen der besten Shakespeare-Kenner der Gegenwart.

— Eine Depesche aus Konstantinopel meldet, die türkische Regierung habe eine Vorlage ausgearbeitet, durch welche der gregorianische Kalender für das bürgerliche Jahr eingeführt werden soll. Das Finanzjahr wird am 14. März beginnen, während das Kirchenjahr wie bisher bleiben wird.

— Rom. Frau Paolina Pellegrin, welche schwur, daß sie niemals Wasser, sondern immer Wein getrunken habe, wenn sie durstig gewesen sei, ist in St. Michele im Alter von 117 Jahren gestorben. Ihre 12 Kinder, die nach ihrer Angabe dem „verderblichen Wassergebrauche" verfallen waren, sind seit Jahren tot.

— Der italienische Minister für Post- und Telegraphen-Wesen berichtet, daß die Einnahmen während der letzten sechs Monate fast 102 Millionen Lire oder 17½ Millionen Lire mehr als während des gleichen Zeitraumes im Vorjahre betrugen.

— Angelo Sarto, Bruder des verstorbenen Papstes Pius X., Postmeister einer kleinen italienischen Stadt, ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

Neapel. Dem Prof. Maladra, Direktor des Kgl. Observatoriums auf dem Vesuv, ist es gelungen, an den noch immer Lava, Asche und Schlacken auswerfenden Krater zu gelangen. Der Professor ist der Ansicht, daß die Eruption keine ernsten Folgen haben wird, obgleich der Vulkan fortwährend donnert und bedeutende Massen weißglühender Stoffe auswirft.

Athen. Der griechische Kreuzer „Helli" und der Zerstörer „Leon" sind von der griechischen Regierung mit einer beträchtlichen Truppenabteilung nach der Insel Samos geschickt worden, um den Aufstand zu bekämpfen, welcher auf Hungersnot zurückgeführt wird. In Athen glaubt man allgemein, daß sehr bald das Kriegsrecht in Kraft treten wird.

Shanghai, China. Die Behörden der Provinz Szechuen sind davon in Kenntnis gesetzt worden, daß die christlichen Missionare von den Stationen im Innern zurückzuziehen sind.

Kanton, China. 100 bewaffnete Männer griffen das chinesische Zollhaus an der Grenze von Kowloon an und plünderten es. Die Aufständischen erließen einen öffentlichen Anschlag, in welchen sie sich als Revolutionäre bezeichneten. Jeden Augenblick erwartet man weitere Unruhen, da man glaubt, daß die Rebellen die Regierungstruppen bestochen haben.

Taipeh, Formosa. Der britische Dampfer „Australien Transport", der am 8. Okt. aus New York nach Wladiwostok ausgelaufen war, ist bei Samasana an der Südost-Küste von Formosa gestrandet.

Rechtfertigung.

Sommerfrischler: „Schon wieder dieselbe Geschichte, die Butter schmeckt immer nach Seife!"

Bäuerin: „Reden S' ka Unsinn, da hat ka Anderer mit zu tun, wie die Kuhmagd . . . und die nimmt's ganze Jahr ka Seif' in d' Hand!"

Ein uneigennütziger Junge.

Peperl (der zwei Krüge Bier, einen für sich und einen für den Vater, geholt hat):

„Du hast Pech gehabt, Vater, grad 's Letzte aus 'm Faß hast D' kriegt — meines ist schon aus 'm neuen Faß 'zapft worden!"

Zweifelhaftes Latein.

„Herr Förster, Ihr Junge hat Talent, den sollten Sie in eine Lateinschule schicken."

„A bah, der Junge wird Förster und das Latein, was er dazu braucht, kann er bei mir auch lernen!"

Schlechte Beruhigung.

Vater: „Ich hätte nicht geglaubt, daß das Studieren so viel kostete" — Sohn: „Ja, und dabei studiere ich noch nicht einmal viel, Papa."

Ein Schuldloser.

„Heuer ist's aber schon arg mit dem Wassermangel! Futternoth überall, kein Feuer können s' nit löschen, sogar die Schiffahrt haben's s' stellenweis einstellen müssen, weil s' kein Wasser nit haben. Da bin i froh, daß i nit schuld daran bin, indem i kein Wasser nit trink!"

Letzte Gelegenheit.

Wie an anderer Stelle angekündigt, haben wir die Zeit **bis zum 31. Januar verlängert,** in welcher bisherige Abonnenten, bei Bezahlung von etwaigen Rückständen, den St. Peters Bote für das ganze Jahr 1916 noch zu dem Vorzugspreis von

Nur $1.00

erhalten können. Diese Vergünstigung gilt jedoch nicht für neu eintretende Abonnenten. Wir hoffen, daß auch die wenigen Leser, die bisher von dieser vorteilhaften Gelegenheit noch nicht Gebrauch gemacht haben, sie zeitig ausnützen, denn es ist unbedingt die letzte Gelegenheit.

Wer schon für einen Teil von 1916 bezahlt hat, kann von der gleichen Vergünstigung für den Rest des Jahres 1916 Gebrauch machen. Damit jeder auf einen Blick sehen kann, wie viel er noch einsenden muß, um bis Neujahr 1917 vorauszubezahlen, braucht er nur das Datum auf seinem Adreßzettel mit folgender Liste zu vergleichen:

Jan 16	$1.00	Jul 16	50c
Feb 16	90c	Aug 16	40c
Mar 16	85c	Sep 16	35c
Apr 16	75c	Oct 16	25c
May 16	65c	Nov 16	15c
Jun 16	60c	Dec 16	10c

Steht auf dem Adreßzettel die Zahl 15 statt 16 hinter dem Namen, so ist $1.00 mehr zu bezahlen, da das Abonnement dann bereits im Jahre 1915 ausgelaufen war. Sollte jemand die Zahl 14 hinter seinem Namen stehen haben, so wäre noch ein weiterer Dollar zu bezahlen, usw.

Verein. Staaten und Ausland.

Unsern Lesern in den Ver. Staaten und im übrigen Ausland geben wir die gleiche Vergünstigung in jeder Beziehung, mit Ausnahme, daß sie für 1916 **anderthalb Dollars** bezahlen müssen, wenn sie vor dem 31. Jan. den Betrag samt etwaigen Rückständen einsenden. Den einzusendenden Betrag können sie sich nach obenstehender Tabelle berechnen, wenn sie **noch die Hälfte** des nach der Tabelle zu zahlenden Betrages hinzurechnen. Zeigt also der Adreßzettel das Datum Feb 16, so hat ein Leser in Canada 90c, ein Leser in den Ver. Staaten die Hälfte mehr, also $1.35 bis Neujahr 1917 zu bezahlen. Zeigt der Adreßzettel das Datum Aug 15, so ist in Canada $1.40, in den Ver. Staaten $2.10 zu bezahlen, usw.